

GOLD – eine interessante Anlagealternative



"Papiergeld kehrt früher oder später zu seinem inneren Wert zurück - Null."

Voltaire (1694-1778)

Historie / Gold als Inflationsschutz

Begriff „Gold“ - vermutlich abgeleitet vom indogermanischen "ghel" = „blank“ oder "schimmernd"; verwandte Wörter sind auch "glänzend", "gelb" und "glühend"

- 700 v. Chr. Herstellung erster Goldmünzen in Lydien
- Römerzeit: ab der Herrschaft Cäsars steigende Anzahl an Goldprägungen; gewaltige Ausgaben für Militär führten zu enormer Inflation, die zu 50% durch Gold aufgefangen werden konnte
- Europa im 11./12.Jahrhundert: Silbermünzen dominieren Geldumlauf wegen Entdeckung umfangreicher Silbervorkommen in Meißen und Freiburg; Gold Handelswährung der islamischen Welt
- 1252: Genua und Florenz führen nach 500 Jahren erstmals wieder Goldwährungen ein, die sich in ganz Europa ausbreiten und zur internationalen Reservewährung des Mittelalters werden
- Bis zum 19.Jahrhundert drei Währungsblöcke:
 - Goldblock: England und Portugal
 - Silberblock: Deutschland, Österreich-Ungarn, Niederlande, Dänemark, Japan und Indien
 - Gold & Silber: Frankreich, Schweiz, Belgien, Italien und USA
- zum Ende des 19. Jahrhunderts: Gold verdrängt Silber aus dem Geldumlauf und entwickelt sich zum alleinigen Geldstandard

- Der Goldstandard (1871–1913): nach Sieg über Frankreich 1871 geht Deutschland zu Goldwährung über; dem folgten die Niederlande, Dänemark, Schweden, Norwegen, Österreich-Ungarn und Russland

Klassischer Goldstandard:

1. Versprechen voller Konvertibilität des Papiergeldes in Gold seitens der Zentralbanken
2. festes Austauschverhältnis einer nationalen Währung zu Gold (Goldparität)
3. freier Goldverkehr zwischen Teilnehmerländern

=> Folge: 40 Jahre Preisstabilität bei gleichzeitig hohem weltwirtschaftlichen Wachstum

- nach Erstem Weltkrieg Abschaffung der Goldbindung nationaler Währungen

=> Folge (auch wegen einseitiger Ausrichtung auf Rüstungsproduktion):

Hyperinflation: Verhältnis Gold zu Papiermark zeigt katastrophalen Verfall der Währung. Für eine Goldmark mussten 1918 2 Papiermark, 1922 mehr als 1500 Papiermark, 1923 bereits 56 Millionen Papiermark und letztlich 1923 gar 1 Billion Papiermark hingelegt werden!

- in Zwischenkriegszeit kurzzeitige Rückkehr zur Golddeckung der Währungen
- 1944 neue internationale Währungsordnung unter Führung der USA (Konferenz von Bretton Woods):
 - erneut System fixer Wechselkurse
 - Leitwährung US-Dollar
 - Gründung des IWF zur Überbrückung von Zahlungsbilanzschwierigkeiten bei Defizitländern

USA begannen jedoch später, Defizite im Warenverkehr nicht durch restriktive Wirtschaftspolitik sondern durch Drucken neuer Papierdollars zu begegnen

=> Folge: 1973 Aufgabe der festen Wechselkurse

- in der 80ern ölpreisbedingte Inflation bei Papierwährungen (Ölschocks 1973 und 1979); kreditfinanzierte Ausgaben der Staaten führte zu hohen zweistelligen Inflationsraten und einer Explosion des Goldpreises (+50% p.a.!)
 - bis heute ist die reale Kaufkraft des Goldes wieder auf das Niveau vor den Ölpreisschocks gefallen

Fakten zu Gold

- Goldanteil der Erde ~ 0,0002%
- in einer Tonne Erde findet man 4 mg Gold
- würde man gesamtes überirdisches Gold (ca. 130.000 Tonnen) zu einem einzigen Würfel verschmelzen, so ergäbe sich eine Kantenlänge von 18 Metern
- weltweite Nachfrage pro Jahr zwischen 3.400 und 3.600 Tonnen, Tendenz steigend

- Fördermenge von Gold ca. 2.700 Tonnen im Jahr 2000, Defizit kann z.Z. nur durch den Verkauf von Zentralbank-Gold ausgeglichen werden

Goldmarkt	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Industrieverbrauch	2.823	3.157	3.004	3.034	3.280	3.322	3.890	3.709	3.970
Minenproduktion	2.168	2.251	2.309	2.296	2.273	2.357	2.464	2.555	2.550
Angebot aus Recycling	463	467	553	593	623	640	611	1.098	650
Defizit**	-192	-439	-142	-145	-384	-325	-815	-56	-770

- Gesamtmenge an Gold, die überhaupt noch bergbaulich gewinnbar sein wird, schätzt Rudolf Saager auf 100.000 Tonnen; höchste Goldvorkommen in Südafrika
- von der jährlichen Goldförderung werden fast 80% zu Schmuck verarbeitet
- weitere Verwendung in Industrie, zur Münzprägung, zur Geldanlage (Notenbanken) und im Gesundheitswesen
- Eigenschaften von Gold:

chemische Symbol	Au	Schmelzpunkt	1064,43 °C	Härte (Mohs)	2,5 - 3
Ordnungszahl	79	Siedepunkt	2808 °C	Brinellhärte	18,5
relative Atommasse	196,96655	Dichte	19,32 g/cm ³	Zugfestigkeit	131 N/mm ²
Bruchdehnung	24 - 50%	Hauptwertigkeit	Lit	Atomradius	144,2 pm

- sehr beständig gegenüber Chemikalien (Säuren, Laugen).
- lässt sich auf Grund seiner geringen Härte sehr leicht bearbeiten => Gold kann zu einem Goldblatt von 1/10.000 mm Stärke verarbeitet (gehämmert) werden
- sehr gute elektrische Leitfähigkeit und Dehnbarkeit => 1 Unze Gold (31,1 g) kann ohne zu reißen zu einem Faden von 56 Kilometer Länge gezogen werden

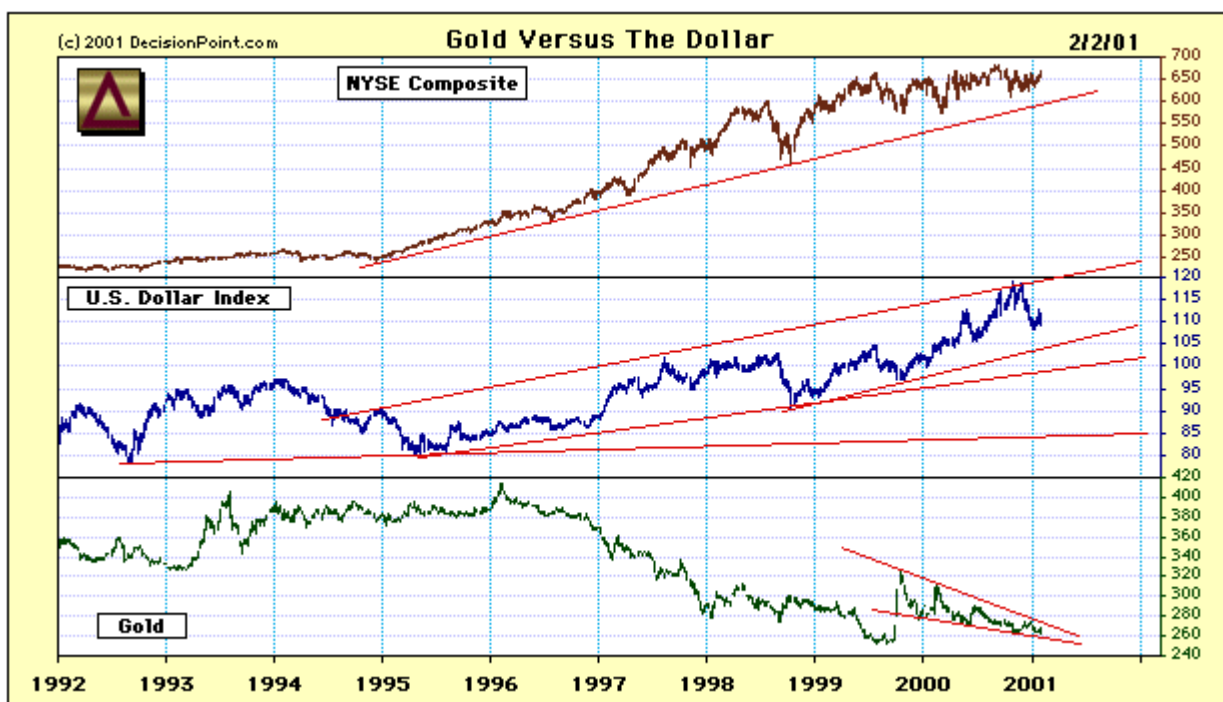
- Maßeinheit von Gold:
Das Goldgewicht wird in "Troy Unzen" angegeben (1 Troy Unze = 31,1035 Gramm); in asiatischen Ländern gibt es noch die Maßeinheit "Tolas" bzw. "Tael"; außer Gewicht wird noch die Reinheit (= „Feinheit“) des Goldes angegeben => Feinheit gibt den Anteil des reinen Edelmetalls am Gesamtgewicht in Tausendstel an; zweite Möglichkeit die Feinheit anzugeben: Angabe in Karat, ist jedoch nicht identisch mit der Karat-Angabe bei Edelsteinen, da es sich hierbei um eine Gewichtsangabe handelt; ein Schmuckstück mit weniger als 8 Karat (33% Goldanteil) darf nicht mehr als „Gold“ bezeichnet werden



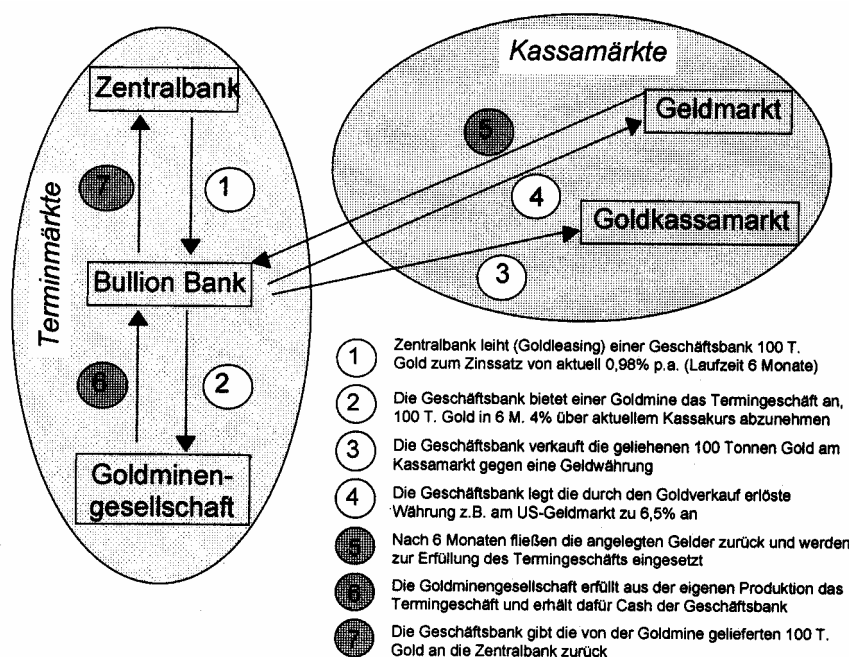
- Ein Standardbarren Gold wiegt rund 400 Unzen, also ca. 12,5 kg. Auf den Barren werden die Feinheit, die Marke des Herstellers und die Barrennummer eingestanz. Die Feinheit muss bei Gold mindestens 995 erreichen.
- Handel: Preise für Edelmetalle werden täglich an den Finanzmärkten der Welt ermittelt; wichtigste Handelsplätze für Gold sind Zürich, London (International Financial Futures Exchange = Liffe), Hongkong und New York

Anlage in Gold / Goldminenaktien

- seit ~ 20 Jahren hat Goldpreis beständig abgegeben; im Gegenzug dazu haben weltweite Aktienmärkte (Ausnahme Japan) neue Höhen erreicht

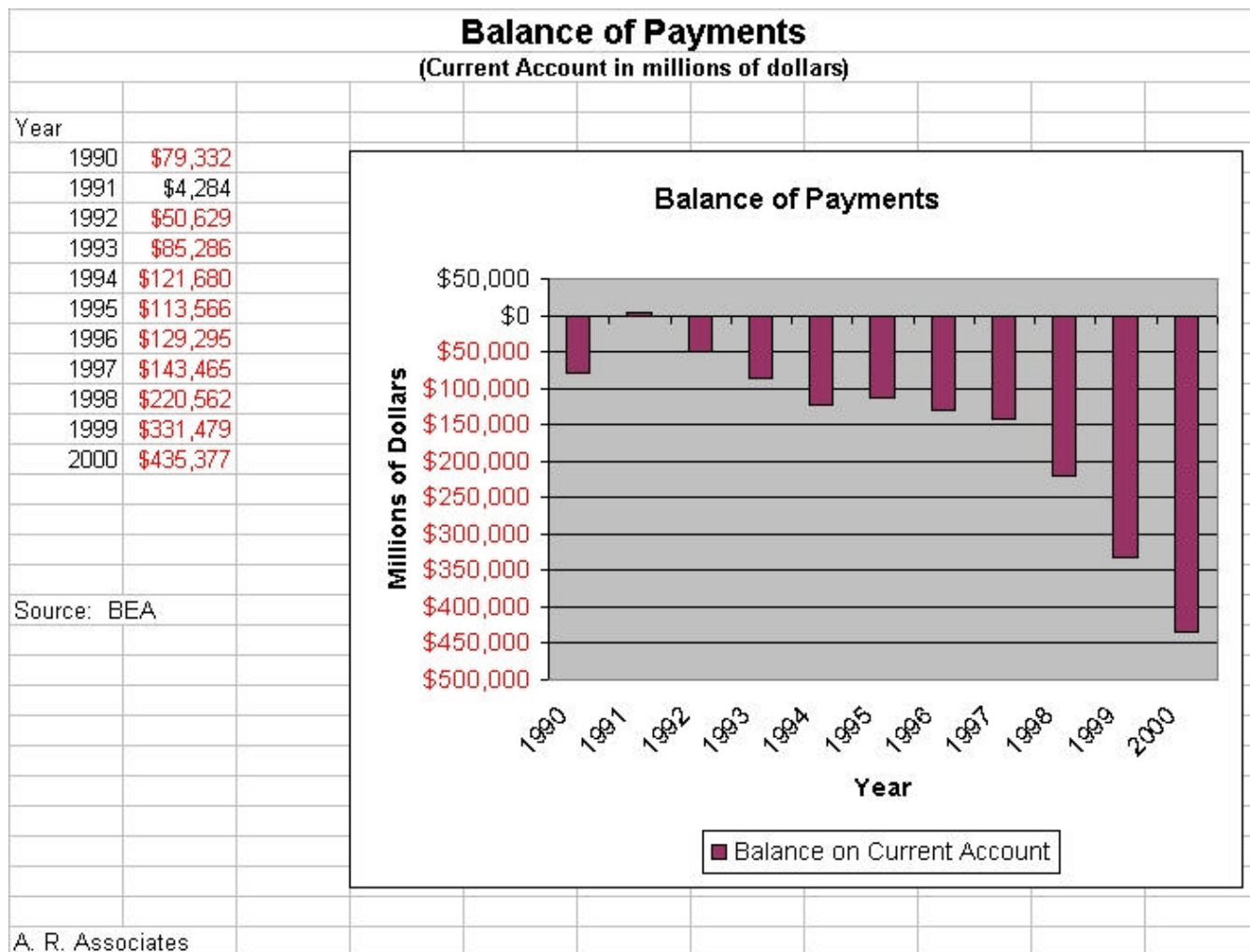


- „Shorten“ von Gold in den letzten Jahren „Lizenz zum Gelddrucken“:



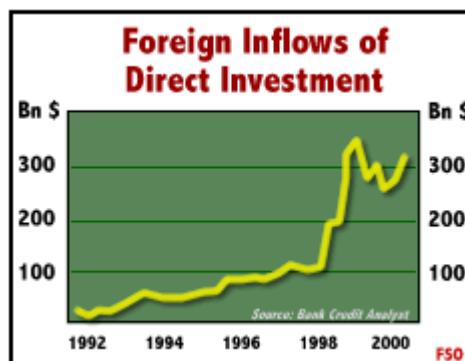
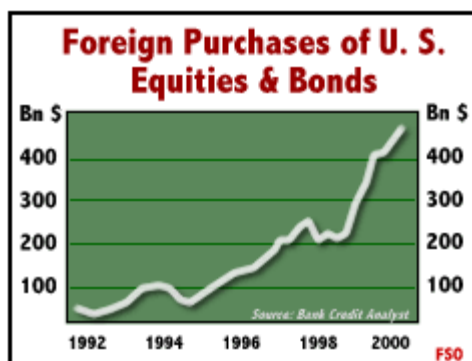
- Zentralbanken (die eigentlich das Stabilitätsziel und nicht das Gewinnziel verfolgen sollen) hatten zum Jahresende 1999 bereits 4.710 Tonnen Gold verliehen; dies entspricht 115% des Kassamarktvolumens oder 184% der jährlichen Goldproduktion
- Preis des Goldes fiel von Jahr zu Jahr => GATA (Gold Anti-Trust Action Committee) und einige andere Anleger sehen bewusste Marktmanipulation seitens der Zentral- und Großbanken und des US-Finanzministeriums; Klage beim United States District Court/District of Massachusetts in Boston eingereicht
- Washingtoner Vertrag (Washington Agreement) vom September 1999: die führenden Industrienationen haben sich dazu verpflichtet, binnen vier Jahren insgesamt 400 Tonnen Gold jährlich aus den Reserven der Notenbanken zu verkaufen; Ende 2003 läuft das Washington Agreement aus; bis vor kurzem gingen Experten noch von einer automatischen Verlängerung der Vereinbarung aus, doch jetzt mehren sich die Stimmen, die ein anderes Szenario für wahrscheinlich halten: steigt Gold weiterhin, könnten viele Notenbanken dafür plädieren, ihre Goldreserven zu halten; allein schon „Washington Agreement“ ließ Goldpreis 1999 binnen kürzester Zeit von 255 US-Dollar auf 330 US-Dollar explodieren; Ankündigung diverser Notenbanken, dass keine Bestände mehr verkauft werden dürfte Gold auf neue Höhen katapultieren
- klare Outperformance des Goldes in 2001; Ursachen:
 - Rezessionsangst in den großen Wirtschaftsräumen
 - wegen etlicher Zinssenkungen der Zentralbanken Inflationsangst
 - Fundamentale Überbewertung des US-Dollar (Gold und US-Dollar haben sich traditionell konträr entwickelt)
 - nach jahrelangen Niedergang des Goldpreises etliche Minen wegen Konkurs geschlossen => Angebotsverknappung

- **Gold vor Trendwende? Wohlmöglich ja, denn**
- US-Leistungsbilanzdefizit immens



Zum 25.10.2001: 5.820.311.931.563,74 US-Dollar öffentliche Schulden!

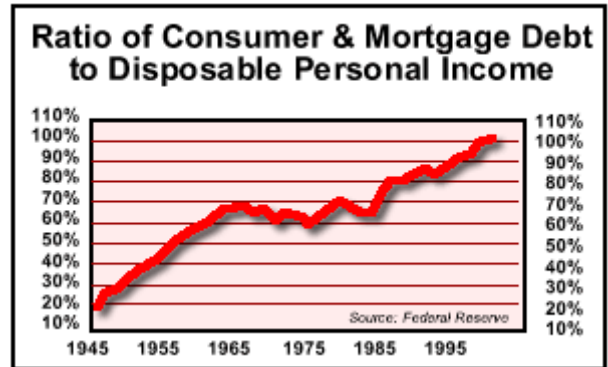
Bisher Finanzierung durch Portfolio- und Direktinvestitionen des Auslandes:



möglicherweise ziehen Ausländer Kapital nun wegen Unsicherheit (Krieg gegen Afghanistan) ab

=> US-Dollarabwertung steht bevor

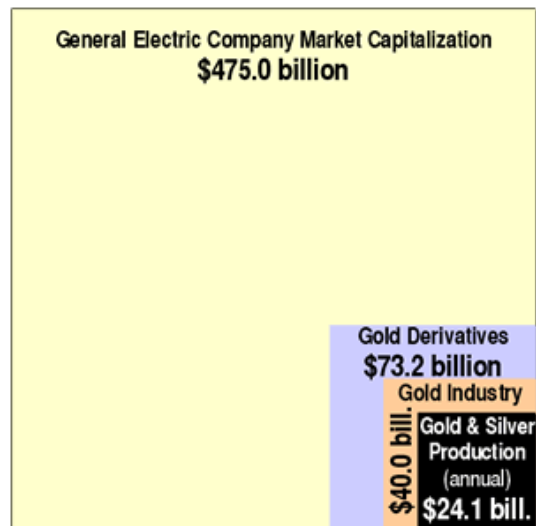
- US-Verbraucher und Unternehmen massiv überschuldet (zusammen etwa 20 Bio. US-Dollar!)



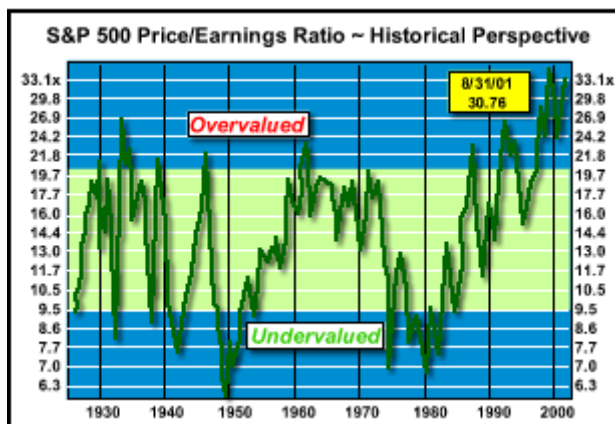
- steigende Nachfrage nach Gold (Japan wegen schwachem Aktienmarkt und niedrigen Zinsen ohne Anlagealternative; China will bislang strikt kontrollierten Goldhandel liberalisieren und bis Jahresende in Shanghai eine Goldbörse eröffnen; Privatanleger sollen ab 2002 auch Goldbarren und Münzen zu Investitionszwecken kaufen dürfen; ...)
- Börsenwert aller Minen zusammen nur 40 Mrd. US-Dollar; allein General Electric wird fast 10 mal höher bewertet

Anmerkung:

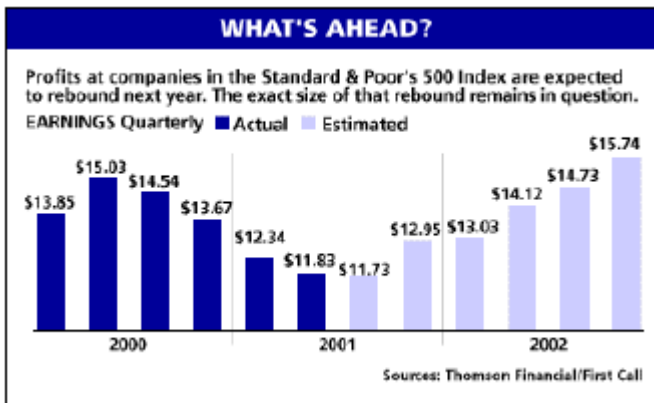
Der Börsenwert von General Electric liegt in Folge der Korrektur bei den Standardwerten „nur noch“ bei 370 Mrd. US-Dollar (Stand 25.10.2001)



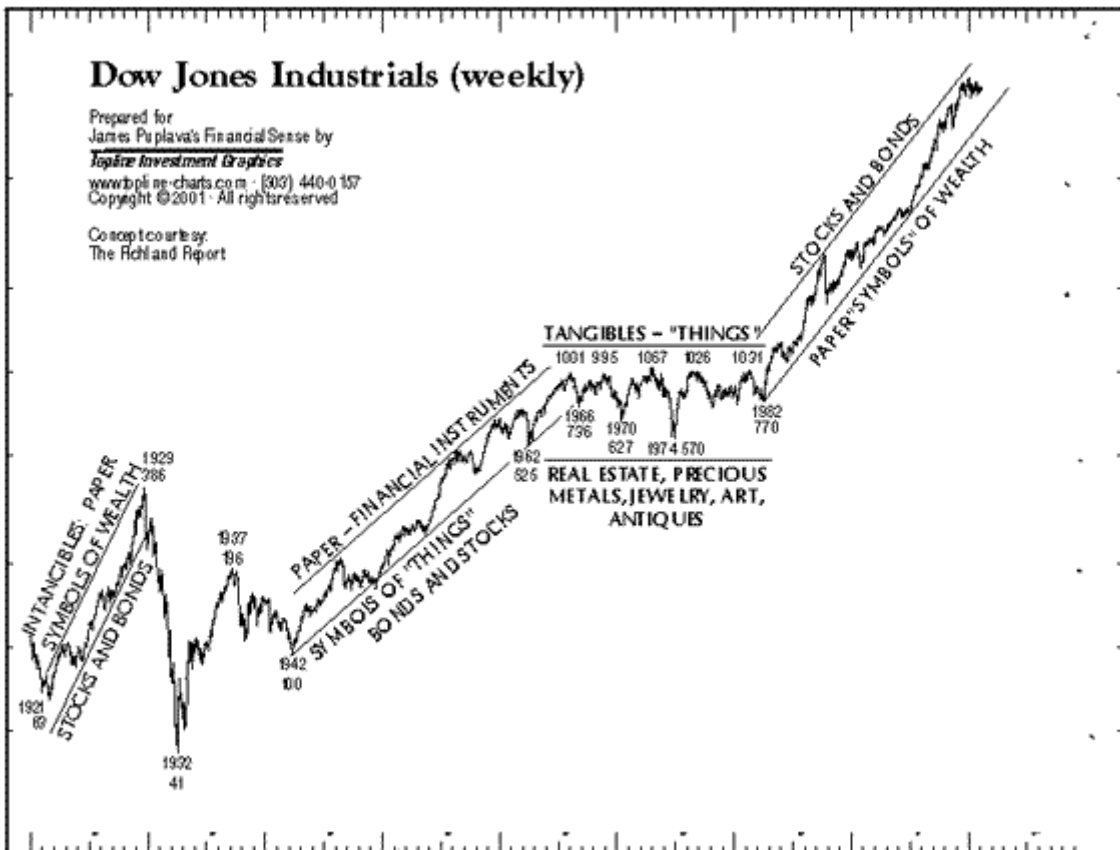
- Aktien weiterhin historisch betrachtet teuer:



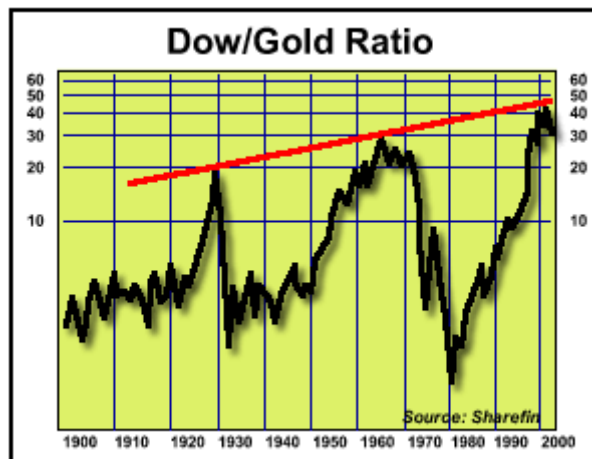
- Noch immer zu hohe Erwartungen bei Unternehmensgewinnen?



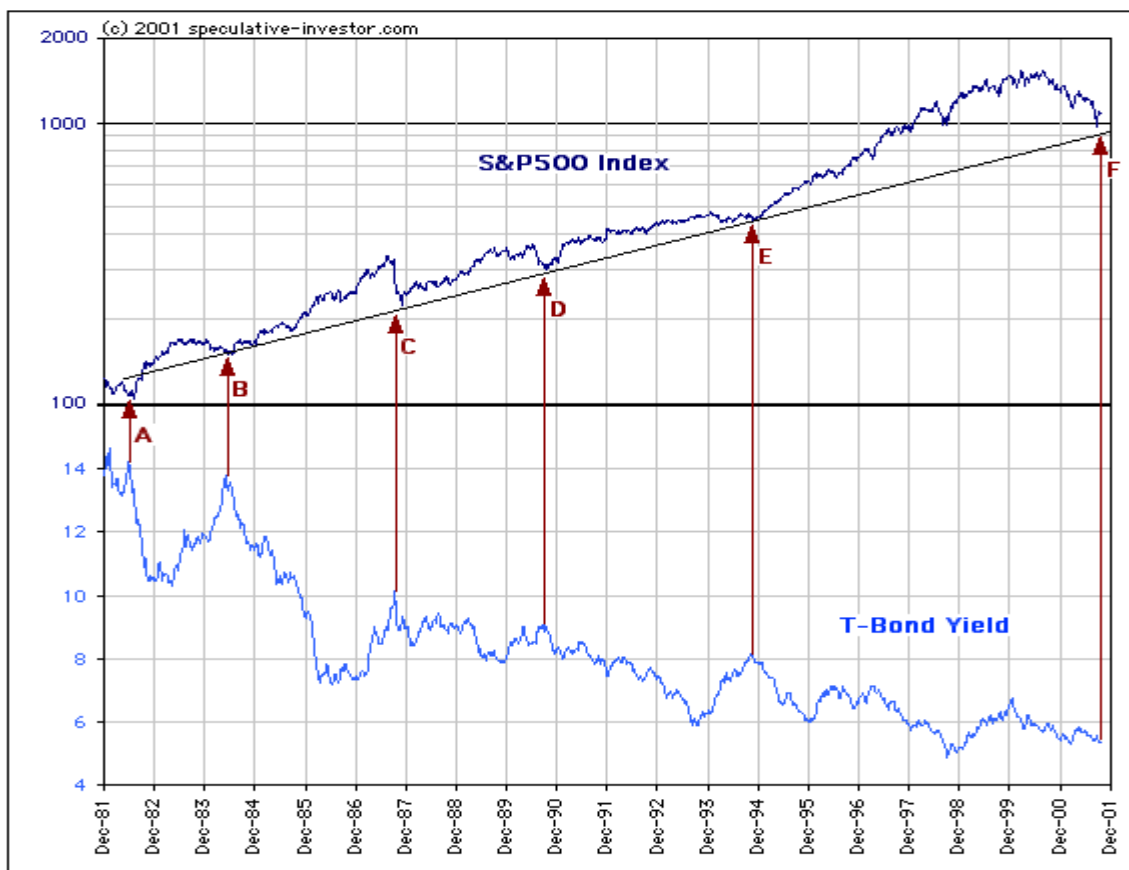
- Mögliche Wende: Zeit der Aktien, Renten, etc. für Jahre vorbei
 => Comeback der Grundstücke, Rohstoffe, etc.



- Die Dow-Gold-Ratio

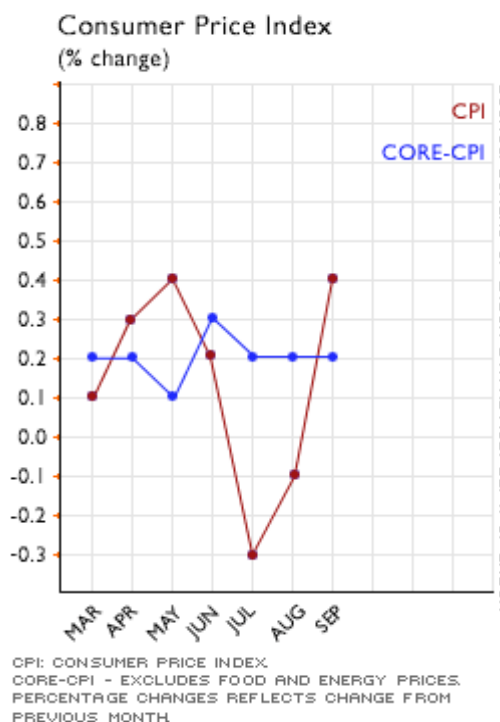
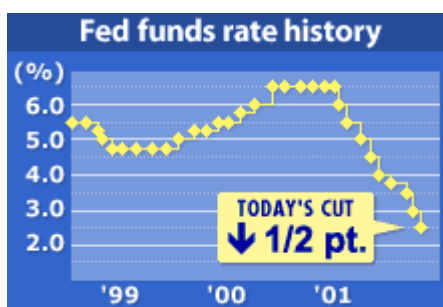
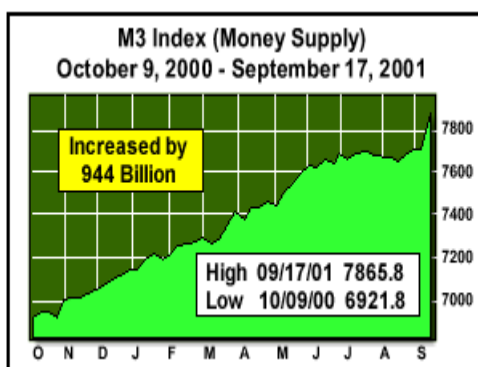


- Beim S&P 500 bisher lediglich Rückfall auf langfristigen Aufwärtstrend:



ABER: sonst bei Korrekturen Zinsen gestiegen; wenn die Zinsen wieder fielen massive Kapitalströme in den Aktienmarkt; stets kurz vor Boden am Aktienmarkt erreichten Zinsen ihr Hoch=> in diesem Jahr nicht => möglich: baldiger Bruch des langfristigen Aufwärtstrends

- Gold hat sich als Schutz vor Inflationsgefahren bewährt:



- Gold als Krisenwährung in Kriegszeiten

- **Was spricht gegen Gold?**
 - die Statistik:
In den vergangenen 26 Jahren kam es 25 mal zu 10%-Rückgängen beim Dow Jones Index. Nur zwei Mal stieg Gold dabei (1976 und 1978), jedoch in 22 von 25 Fällen kam es im Vergleich zu noch größeren Kursverlusten bei Goldminenaktien als beim Dow Jones Index.

 - Fibonacci-Zahlenreihen: Letzter Sellout des Goldes auf 200 US-Dollar

 - mögliche weitere Belastung des Goldpreises durch Verkäufe der US-FED oder des IWF

FAZIT:

Ein Investment in Gold könnte sich auf Sicht der kommenden Monate und Jahre als sehr aussichtsreich erweisen. Auch unter dem Aspekt der Risikostreuung und der Portfoliodiversifizierung macht eine Anlage Sinn.

Konkrete Anlagemöglichkeiten:

Spekulativ:

- Durban Deep [US-Kürzel: DROOY / 1,21 USD]
- Meridian Gold [US-Kürzel: MDG / 9,54 USD]
- Goldcorp [US-Kürzel: GG / 11,36 USD]

Konservativ:

- Barrick Gold [US-Kürzel ABX / 15,70 USD]
- Newmont Mining [US-Kürzel: NEM / 21,24 USD]

- Mercury World Gold & Mining [Fonds, WKN 974119]
- DWS Goldminenaktien Typ 0 [Fonds, WKN 976982]
- Swissca Gold [Fonds, WKN 986018]

(Kurse Stand 25.10.2001)

Kostenlose Studie zu Gold:

Die Baden-Württembergische Bank hat im Dezember 2000 eine makroökonomische Studie zu Gold erstellt. Die Ergebnisse findet man in der 50 Seiten umfassenden Informationsbroschüre "Gold - ein neuer Megatrend?", die man kostenlos per mail an info@bw-bank.de bestellen kann.

Weitere Informationen im Internet:

<http://www.goldseiten.de>
<http://www.spiegel.de/spiegel/0,1518,111046,00.html>
<http://www.financialsense.com/series2/tactics4/complete.htm>
<http://www.gold-eagle.com/>
<http://www.goldstock.com/index.html>
<http://www.adrich.com/Feddebt.htm>
<http://www.itulip.com/recession2001.htm>
<http://www.zeallc.com/>
<http://www.sharelynx.net/Charts/Historical.htm>
<http://www.silver-investor.com/>
<http://www.planetfonds.de/fonds/fbesten.php?fart=Branchenfonds&orderby=1J>
<http://www2.tagesspiegel.de/archiv/2001/05/16/ak-wi-fi-445295.html>
<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/4718/1.html>
<http://www.publicdebt.treas.gov/opd/opdpenny.htm>
<http://money.cnn.com/2001/10/19/economy/economy/>

Impressum:

Autor: Marco Feiten (Stv. Geschäftsführer Trierer Aktienclub 2000)
Web: www.TAC2000.de
e-Mail: new-sense@gmx.net

DISCLAIMER/ HAFTUNGSAUSSCHLUSS und RISIKOHINWEISE

Alle Informationen beruhen auf Quellen, die ich für glaubwürdig halte. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann ich für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr übernehmen. Alle enthaltenen Meinungen und Informationen dienen ausschließlich der Information und begründen kein Haftungsobligo. Ferner sollen sie nicht als Aufforderung zu einer Transaktion oder einem Geschäft wie dem Kauf oder Verkauf von Aktien verstanden werden. Jegliche Regressionsansprüche, die aus der Verwendung dieses Research-Reports „Gold-Research“ entstehen könnten, schließe ich im Voraus aus. Eine Anlage in Aktien beinhaltet grundsätzlich das Risiko eines Verlustes, im Extremfall sogar des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals. Dies sollte bei möglichen Anlageentscheidungen bedacht sein. Anleger mit unzureichender Erfahrung sollten daher auf die Kenntnisse eines professionellen Bankberaters zurückgreifen.